
Aufbauprogramm mit der Toba Urbevölkerung Chaco, Argentinien

Partnerorganisation	Methodistenkirche in Argentinien
Connexio Projekt-Nr.	41750
Connexio Projektbudget	CHF 48'000.-

Die Chaco-Provinz

Der Chaco, in dem dieses Aufbauprogramm für Toba-Indianer durchgeführt wird, zählt, wie alle nördlichen Provinzen Argentiniens, zu den ärmsten Gegenden des Landes. Der Boden ist oft salzhaltig und das Grundwasser manchmal arsenhaltig. Das Klima ist subtropisch, eher trocken. Der Chaco besteht aus riesigen Flächen von Wald, Gras und dornigen Büschen. Er ist mit einem Bewohner pro Quadratkilometer sehr schwach besiedelt.

Die Toba-Indianer

In Argentinien wurde während der Kolonialzeit die Urbevölkerung ausgerottet, ausgebeutet, übersehen und verdrängt. Durch die beabsichtigte Gründung einer „Weissen Nation“ wurden den Abo-ri-igenes ihre Jagdgründe und die Freiheit, ihre eigene Kultur zu leben, entzogen. Diejenigen, welche überlebten, wurden an den Rand der Gesellschaft und des Landes gedrängt, als dumm und faul angesehen und als billige Arbeitskräfte ausgenutzt. Auch heute noch leidet die Toba-Bevölkerung unter Diskriminierung. Sie muss um ihr Land kämpfen und sich dafür einsetzen, dass ihre eigene Lebensweise in einer Kultur, die von Weissen dominiert ist, nicht verloren geht.



Bis vor kurzem, und teilweise heute noch, leben die Toba als Halbnomaden. Während der Baumwollernte arbeiten ganze Sippen auf den Feldern der weissen Landbesitzer, wo sie – schlecht bezahlt – von Hand Baumwolle pflücken. Neben den Problemen der Diskriminierung und des Landproblems leiden die Eingeborenen an der zunehmenden Mechanisierung der Baumwollernte, weil damit eine für sie bedeutende Einkommensquelle zusehends versiegt. Das hat zur Folge, dass nur wenige Familien das Existenzminimum gesichert haben und viele unter Hunger und Krankheit leiden, vor allem unter Tuberkulose.

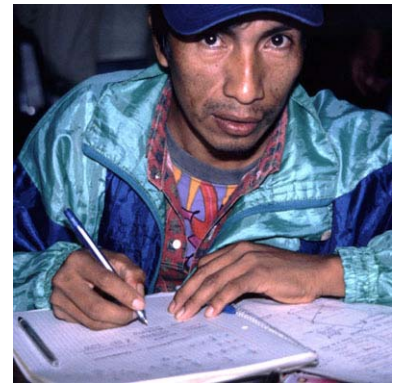


Fachkundige Toba-Frauen stellen aus einheimischen Heilpflanzen wirksame Medizin her.

Ziel und Aktivitäten

Fünf verschiedene evangelische Kirchen von Argentinien haben sich in der Junta Unida de Misiones (JUM) zusammengeschlossen und sich zum Ziel gesetzt, sich mit dem "Aufbauprogramm für Toba-Indianer" für die Rechte dieser benachteiligten Eingeborenen einzusetzen. Ein Team von sechs Personen arbeitet in folgenden Bereichen:

- **Landrückgewinnung:** Die Verfassung der Provinz Chaco garantiert den Ureinwohnern etwas mehr als eine Million ha Land, von dem bis jetzt etwa die Hälfte dank der Hilfe der JUM überschrieben wurde. Es geht nun darum, sich für die Übergabe der zweiten Hälfte einzusetzen. Ausserdem besteht das Ziel, die in der Verfassung garantierte Selbstverwaltung des Landes durchzusetzen.
- **Bildung:** Die JUM will die seit 12 Jahren eingeführte zweisprachige und interkulturelle Ausbildung stärken. Sie begleitet jugendliche Schulabgänger, damit diese eine sinnvolle Beschäftigung ausüben können und ihr angestammtes Umfeld nicht verlassen müssen.
- **Frauen:** Ein weiteres Ziel besteht in der Unterstützung von Quartierorganisationen und Frauengruppen. Durch unterschiedliche Kurse und Beratungen der Gruppen sollen diese gestärkt werden.
- **Gesundheit:** Durch die Integration herkömmlicher Methoden und der westlichen Medizin soll die Basisgesundheitsversorgung der Familien im Urwald sichergestellt werden. Ausserdem werden Kurse angeboten, um eine Verbesserung der Ernährung zu erreichen.



Connexiobeitrag

Das Tobaprojekt, in welchem Annerös Vögeli de Benedetto, Connexiomitarbeiterin und Projektteammitglied mitarbeitet, wird durch Connexio mit CHF 48'000.- unterstützt.

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie beispielsweise:

Essen pro Schulwoche/Studierenden	CHF 9.-
Schulheft A4	CHF 6.-
500 Blatt Schreibpapier A4	CHF 8.-
Stoff für Kursangebote pro Kilo	CHF 5.-

Als Vergleich:

Monatslohn einer Sekretärin CHF 600.-

Stand Oktober 2005

Connexio

Badenerstrasse 69 Postfach 1344 CH-8026 Zürich
Telefon +41 44 299 30 70 Fax +41 44 299 30 79
connexio@umc-europe.org www.connexio.ch

Spenden: PC 87-537056-9

G E M E I N S A M G U T E S T U N